Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 27

Artikel: Ahoi! Bilder zu einer Faltbootfahrt Zürich-Wettingen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752971

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ahoi!

BILDER ZU EINER FALTBOOTFAHRT ÜRICH-WETTINGEN

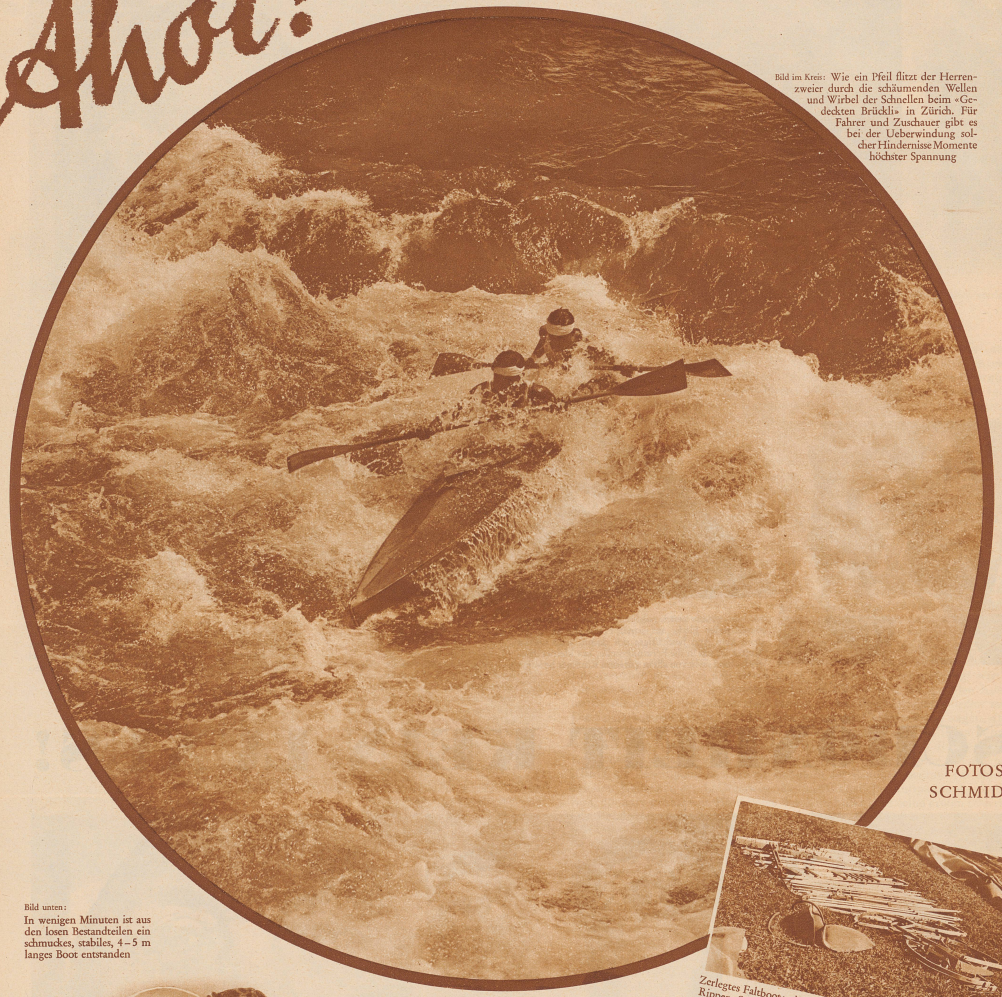


Bild im Kreis: Wie ein Pfeil flitzt der Herrenzweier durch die schäumenden Wellen und Wirbel der Schnellen beim «Gedeckten Brückli» in Zürich. Für Fahrer und Zuschauer gibt es bei der Ueberwindung solcher Hindernisse Momente höchster Spannung

FOTOS SCHMID

Zerlegtes Faltboot: ein kleines Häufchen Gestänge, Rippen, Schrauben und eine Gummihaut

Bild unten: In wenigen Minuten ist aus den losen Bestandteilen ein schmuckes, stabiles, 4–5 m langes Boot entstanden

Als die Landstraßen noch Luxus waren, eine Reise mit dem Fuhrwerk eine Strapaze, bedeuteten schiffbare Flüsse einen großen Reichtum für ein Land. — Einer der meist befahrenen Flüsse der Schweiz war die Limmat zwischen Zürich und Baden. Die Landstraße aber brachte auch der Limmat Vereinsamung, und keinerlei Schiffahrtsinteressen wurden ernstlich verletzt, als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Wehr um Wehr den raschen Fluß der Limmat in Fabrikkanäle ableitete. Damals hätte sich niemand träumen lassen, daß ein Dreivierteljahrhundert später diese geplagte Fabriklimmat zum Schauplatz einer emsigen, frischfrohen Sportschiffahrt würde.

Ziehen wir an einem Sonntagmorgen hinaus an den See, so treffen wir nicht selten ganze Kolonnen von Faltbooten, welche eifrig der Quaibrücke zustreben. Schon gleiten sie unter den Bogen durch und von der Strömung die jetzt einsetzt, unterstützt, flitzen die leichten Kähne unter Münsterbrücke und Gemüsebrücke hindurch. Die mächtigen Tafeln «Abwärtsfahren verboten» gelten für diese lebhaften Flottillen nicht, denn auf den Flaggstöcken am Bug flattert der Stander der Vereinigung schweizerischer Flußwanderer, der den Fahrer als zur Durchfahrt berechtigt legitimiert. Jetzt wird die «Schipfe» angesteuert, wo eben noch emsig Boote zu Wasser gelassen werden, denn hier befindet sich wieder eine Bootsremise der Zürcher Flußwanderer. Ein frohes «Ahoi»

als Gruß fliegt hinüber und herüber. Zwanzig, dreißig Boote, Einer und Zweier, reihen sich hinter das Führerschiff und nun geht's unter der Uraniabrücke durch, die Flußgasse beim «Deckte Brüggli» hinab, wo die Boote oft von den mächtigen Wellen fast ganz begraben werden. Aber das tut nichts, denn der Fahrer sitzt gut gegen Wasser abgeschlossen im Boot. Die wildeste Limmatstrecke, der «Kessel», verschwindet leider durch die Stauung des Kraftwerkes Wettingen. Dafür wird ein ruhiger See dort unten den Bummelpaddlern — zeitweise gehören wir alle dazu — ein herrliches Eldorado werden.

Reuß und Rhone, Rhein und Ticino, Inn und Doubs, Aare und Thur, alle die einst belebten und dann vereinsamten Flüsse erweckt jetzt wieder das flinke Faltboot. Unsere herrlichen Seen werden nicht minder emsig besucht, obschon die Flußfahrt erst den letzten Reiz des Faltbootsportes erschließt.

Wer Faltbootfahrern begegnet, wer ihren frohen Gruß «Ahoi» hört, merkt unwillkürlich etwas von dem stillen, großen Erleben, das das Flußwandern vermittelt. Es sind Reize, die sich nicht in Worte kleiden lassen, sie durchfallen zu impulsiv alle Skalen von versonnenen Träumereien, sehnsüchtigen Wandertrieben und verwogenen Kämpfen mit Strömung, Wirbeln und Sturm. Dem schweizerischen Faltbootsport ist insbesonders hinsichtlich der günstigen Beschaffenheit seines Gebietes eine große und schöne Zukunft vorauszusagen.

Dr. G. A. F.

Auf kleinen zweirädrigen Wägelchen verladen, werden Bootsbestandteile und Reiseproviant zum Startplatz gefahren

Elegante Fahrt eines Damen-Herrenzweiers durch die Kesselwehr bei Spreitenbach

Bei großen Wehren und allzugefährlichen Stromschnellen kann mit dem federleichten Boot das Hindernis mühelos umgangen werden

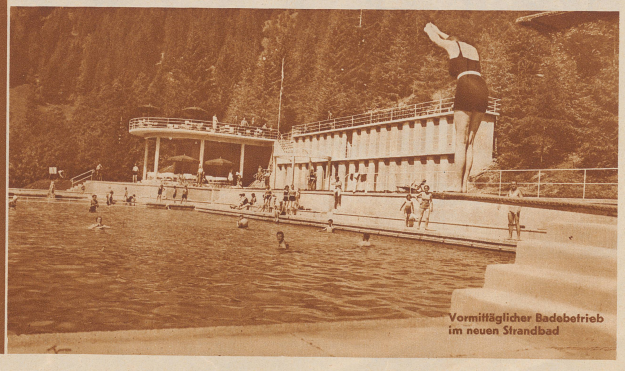
In den Wirbeln des Kesselwehrs bei Spreitenbach ist ein Herreneinsitzer umgekippt. Jedes Wehr weist besondere Tücken und eigenartige Strömungsverhältnisse auf. Trocken darüber hinwegzukommen erfordert viel Mut und große Geschicklichkeit

Am Ziele angelangt, demontiert der Sieger sein Boot

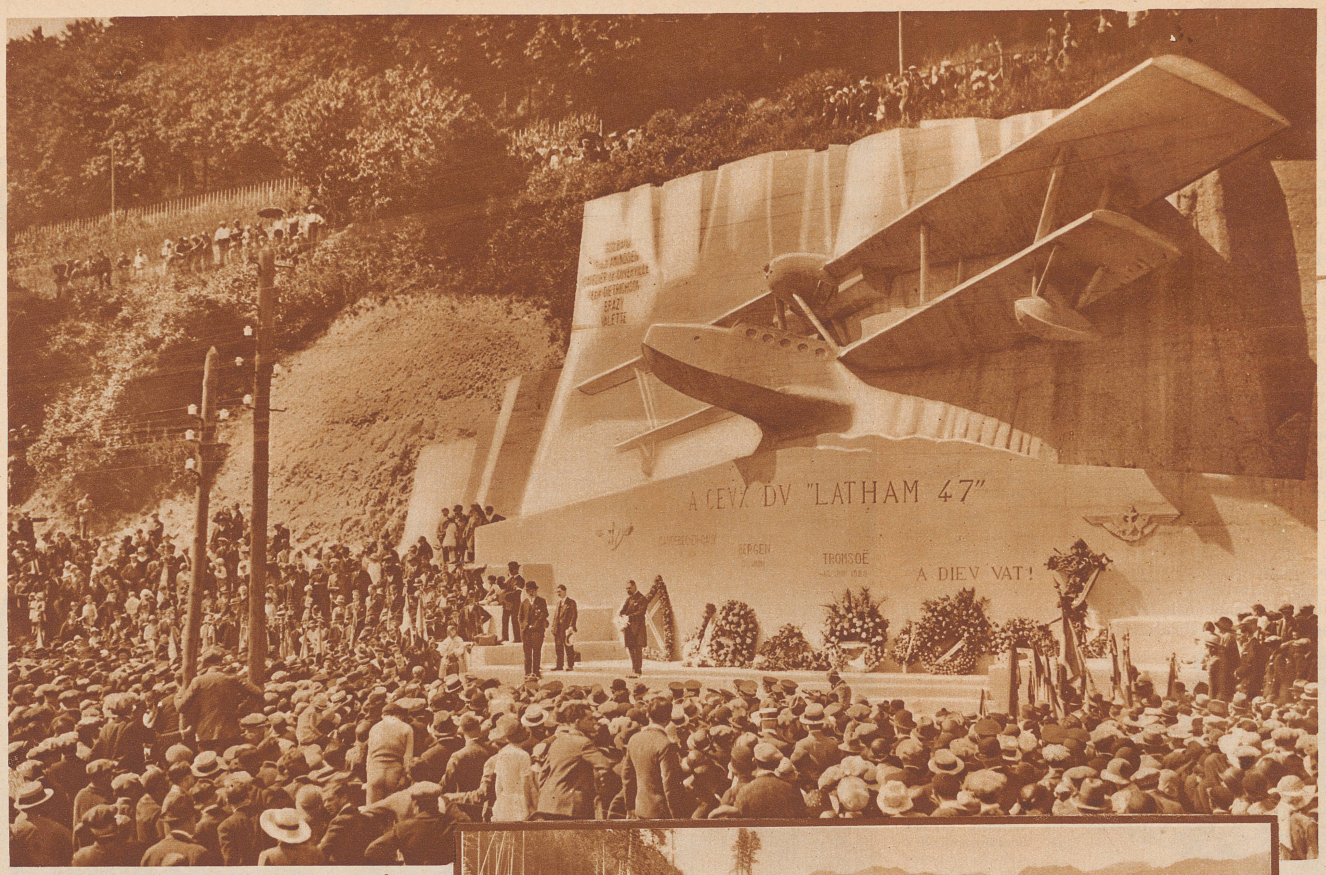
Ein alpines Strandbad im Berner Oberland

Fotos Seidel

Am 21. Juni wurde in Wengen das neuerstellte Strandbad eingeweiht. Das prächtige, heizbare Bad ist das erste seiner Art im Oberland. Bild: Blick auf die schöne Anlage und die Jungfrau von den Hängen über Wengen



Vormittäglicher Badebetrieb im neuen Strandbad



Ein Denkmal für Guilbaud und Amundsen

In Caudebec (Seine inférieure), dem Ort, wo am 18. Juli 1928 die «Latham 47» zum Fluge nach Norden startete, um die verunglückte Nobileexpedition zu suchen, wurde für die Besatzung des Flugzeuges, die auf diesem Raid umkam, ein Denkmal enthüllt. An Bord der «Latham 47» befanden sich Amundsen, Guilbaud und vier Mechaniker und Funker. Das Denkmal stellt ein aus einem Eisberg herausragendes Wasserflugzeug dar

Bild rechts: **Ein orkanartiger Sturm** suchte am 11. Juni das St. Galler Oberland heim. Auf dem Buchboden bei Oberschan wurde von dem Zyklon ein großes Stück alter, schöngewachsener Wald niedergelegt Foto Buchmann

Zum 25. Schweizerischen Lehrertag in Basel

Die Hauptversammlung am 27. Juni im Volkshaus lauscht aufmerksam einem Referat von Regierungsrat Dr. F. Hauser über «Schweizerische und Kantonale Schulpolitik»

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags ◆ *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 ◆ *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 ◆ Telegramme: Conzetthuber. ◆ Telephon: 51.790